



Julia Hassler freute sich nach dem Finale über 400 Meter Freistil über einen neuen Landesrekord (4:08,23 Minuten).

Bilder: Keystone

## Zwei Finale und ein Landesrekord

Liechtensteins Spitzschwimmer ziehen ein positives Fazit nach der Europameisterschaft in Ungarn.

**Gary Kaufmann**

Bei ihrem letzten Sprung ins Wasser an der EM in Budapest schaffte Julia Hassler im Finale über 400 Meter Freistil doch noch eine neue Bestzeit. Ihren bisherigen Landesrekord vom April 2019 in Stockholm schlug sie dabei um über zwei Sekunden. Es ist der vierte Landes-

rekord der Schellenbergerin in diesem Jahr. «Einen so langen Wettkampf auf diesem Niveau gab es seit rund eineinhalb Jahren nicht mehr. Es ist nicht einfach, über mehrere Tage die Leistung aufrechtzuerhalten. Insofern ist es gut, dass ich am Schluss noch so ein Rennen gezeigt habe», meint Hassler. Mit ihrer Zeit über 800 Meter ist sie

nicht zufrieden, obwohl es dort ebenfalls fürs Finale reichte und ihr nur wenige Hundertstel für den Landesrekord fehlten: «Am Anfang bin ich vielleicht zu nervös gewesen.» Über 1500 Meter verpasste die 28-Jährige das Finale als Neunte, weil sie im Vorlauf Kraft sparen wollte und sich verpokerte. Deshalb wurden es zwar nur zwei statt der drei gewünschten Finale bei vier Wettkämpfen, nichtsdestotrotz lieferte die Schellenbergerin beim letzten grossen Wettkampf vor den Olympischen Spielen in Tokio einen starken Auftritt ab.

**Meier braucht noch mehr Kilometer auf der Bahn**

Auch der zweite Liechtensteiner Teilnehmer, Christoph Meier, zieht ein positives Fazit von der EM. Insbesondere, weil er im Herbstsemester mit seiner Masterarbeit beschäftigt war und deshalb erst Anfang Jahr wieder voll ins Training eingestiegen ist. «Auf den letzten

paar Metern hat man gemerkt, dass mir noch einige Kilometer auf der Bahn fehlen», so der Eschner. Der Lagen-Spezialist schlug in Budapest über zwei Sekunden (200 m) respektive sieben Sekunden (400 m) nach seinen Landesrekorden an. «Natürlich wäre es schöner gewesen, etwas schneller zu schwimmen, aber es zeigt alles in die richtige Richtung.» Für ihn war die EM eine gute Möglichkeit, um bekannte Gesichter von anderen Nationen wiederzusehen und sich auf das Covid-19-Schutzkonzept in Tokio vorzubereiten: «Dort wird es sicher strenger sein.»

**Beide Schwimmer sind vor den Spielen geimpft**

Meier möchte in den Wochen vor den Olympischen Spielen jetzt reichlich Kilometer auf seiner «Heimbahn» in Uster abspulen, um an seiner Ausdauer zu arbeiten. Mitunter steht noch ein Wettkampf mit Trainingslager in Italien an

dem Programm, bevor es für die direkte Vorbereitung nach Tokio geht. Allerdings sei momentan nach wie vor vieles ungewiss und man müsse bei der Planung flexibel bleiben. Hassler bricht demnächst nach Sierra Nevada auf, um dort ein dreiwöchiges Höhentrainingslager zu absolvieren. Sie zieht ebenfalls eine Teilnahme am internationalen Wettkampf in Rom in Betracht. «Bis zu den Spielen ist eigentlich immer etwas los», grinst die Schellenbergerin. Auch die Anti-Corona-Impfung ist bei den beiden ein Thema. Julia Hassler wird ihre zweite Spritze am Donnerstag erhalten, Christoph Meier hat heute seinen ersten Termin.

**Resultate EM in Budapest**

**Julia Hassler:** 6. Rang 400 Meter Freistil (Finale), 4:08,23 Minuten (neuer Landesrekord). 9. Rang 1500 m Freistil (Vorlauf), 16:14,50 Minuten. 33. Rang 200 m Freistil, 2:02,39 Minuten. 6. Rang 800 Meter Freistil (Finale), 8:32,17 Minuten. **Christoph Meier:** 24. Rang 400 m Lagen (Vorlauf), 4:27,54 Minuten. 33. Rang 200 m Lagen (Vorlauf), 2:04,84 Minuten.



Christoph Meier: «Es zeigt alles in die richtige Richtung.»

## Verstappen mit doppeltem Erfolg

**Formel 1** Max Verstappen hat den Grossen Preis von Monaco gewonnen. Mit dem Sieg übernahm der 23-Jährige im Red Bull auch gleichzeitig die Führung in der WM-Wertung von Titelverteidiger Lewis Hamilton. Der siebenmalige Champion kam nicht über Platz sieben hinaus. «Am liebsten würde ich heulen, aber das wäre nicht produktiv», sagte Mercedes-Motorsportchef Toto Wolff, dessen Schützling vier Punkte hinter Verstappen liegt.

Zweiter wurde der Spanier Carlos Sainz Junior im Ferrari, Dritter der Brite Lando Norris im McLaren. Antonio Giovinazzi holte als Zehnter den ersten WM-Punkt für Alfa Romeo. Teamkollege Kimi Räikkönen fuhr auf Rang 11. (dpa)

## Unaufhaltsamer Bernal

Der Kolumbianer fährt dem Sieg beim Giro entgegen und trotz eisigen Temperaturen.

Der ehemalige Tour-de-France-Sieger Egan Bernal fährt nahezu unaufhaltsam dem Gesamtsieg beim Giro d'Italia entgegen. Der 24-jährige Kolumbianer gewann am Montag die auf 153 km verkürzte Königsetappe von Sacile nach Cortina d'Ampezzo und baute seinen Vorsprung im Gesamtklassement aus. Bernal, der für das Team Ineos-Grenadiers startet, setzte sich solo vor dem Franzosen Romain Bardet und dem Italiener Damiano Caruso durch.

Im Gesamtklassement beträgt Bernals Vorsprung nun schon 2:24 Minuten auf Caruso vom Team Bahrain Victorious. Der Brite Hugh Carthy (Team EF Education-Nippo) ist mit einem

Rückstand von 3:40 Minuten Dritter.

Bernal setzte sich auf der 16. Etappe während des letzten Anstiegs von seinen Verfolgern entscheidend ab und überquerte 27 Sekunden vor seinen Kontrahenten die Ziellinie. Aufgrund von Temperaturen um den Gefrierpunkt und Regen war das Teilstück in den Dolomiten von 212 auf 153 km reduziert worden. Zudem wurden zwei der drei Pässe über 2000 m Höhe gestrichen. Doch Bernal liess sich auch vom Wetter nicht stoppen. «Ich wollte eine Show liefern. Dies ist die Art des Radsports, die ich mag, wenn es nass ist und man Stehvermögen braucht», sagte er.



Leader Egan Bernal mag es, wenn das Wetter garstig ist.

Bild: Keystone

Bester Schweizer war Kilian Frankiny auf dem 29. Etappenrang mit einem Rückstand von 11:48 Minuten auf den Tagesieger. Im Gesamtklassement befindet sich der beste Schweizer auf dem 50. Platz. Matteo Badilatti hat bereits einen Rückstand von 1:34:45 Stunden auf Egan Bernal.

Mit Sébastien Reichenbach musste der zuvor bestklassierte Schweizer (33.) den Giro gestern aufgeben. Der 31-Jährige war am Vortag gestützt, startete zwar zur Königsetappe, musste dann aber einsehen, dass es keinen Sinn macht. Zu gross waren die Kniebeschwerden. Nach einem Ruhetag geht es am Mittwoch weiter. (sid/dpa)

## Nachrichten

### Früherer FIA-Präsident Max Mosley gestorben

**Automobil** Max Mosley ist tot. Der langjährige Präsident des Automobilweltverbands FIA und einer der Väter der modernen Formel 1 ist einem Krebsleiden erlegen. Mosley prägte mit dem ehemaligen Chefvermarkter Bernie Ecclestone die Königsklasse des Rennsports viele Jahre lang. (sid)

### Ryf siegt in Tulsa und van Berkel wird Zweiter

**Triathlon** Daniela Ryf hat den Ironman in Tulsa (USA) gewonnen. Die Solothurnerin kam nach 8:40:34 Stunden ins Ziel. Bei den Männern war mit Jan van Berkel ein weiterer Schweizer erfolgreich. Er musste sich nur dem Patrick Lange geschlagen geben. (dur)

### Mickelson gewinnt PGA Championship

**Golf** Phil Mickelson hat Geschichte geschrieben. Mit seinem Sieg an der PGA Championship ist der 50-jährige Amerikaner nun der älteste Sieger bei einem Majorturnier. Mickelson löste seinen Landsmann Julius Boros ab, der 1968 mit 48 Jahren ebenfalls die PGA Championship gewann. (dpa)

### Nicola Spirig triumphiert am Weltcup in Lissabon

**Triathlon** Nicola Spirig hat beim Weltcup in Lissabon das Rennen der Frauen über die Standarddistanz gewonnen. Sie hatte wenige hundert Meter vor dem Ziel die Lücke zur Führenden, der Irländerin Carolyn Hayes, geschlossen und lief noch einen Vorsprung von zwölf Sekunden heraus. (frh)

## Sport im TV

<b>SRF zwei</b>	Eishockey-WM:
19.00	Schweiz – Schweden
	Sportflash
<b>22.25</b>	
<b>Blue Zoom</b>	Eishockey-WM:
15.05	Grossbritannien – Dänemark
<b>Sport 1</b>	Eishockey-WM:
15.00	USA – Kasachstan

## Spanien ohne Ramos zur EM

**Fussball** Spanien tritt bei der Fussball-EM ohne Captain und Rekordnationalspieler Sergio Ramos an. Nationalcoach Luis Enrique verzichtet auf den Abwehrchef in seinem 24-köpfigen Kader. Der 35-jährige Ramos litt zuletzt immer wieder unter Verletzungen und gehörte darum auch bei seinem Stammverein Real Madrid nicht mehr zur ersten Wahl. Durch den Verzicht auf Ramos ist kein Spieler von Real Madrid im Aufgebot für die EM.

«Es ist hart, aber Sergio hat nicht gespielt und trainiert», erklärte Enrique. «Es schmerzt, dass ich meinem Team nicht helfen kann», schrieb Ramos bei Twitter, «aber in diesem Fall ist es das Beste, dass ich mich erhole.» (sid/dpa)